



Kleine Länder unter sich

MARITIMER SEKTOR Wirtschaftsmission auf Kap Verde



Christian Müller,
Mindelo, Kap Verde

Ein halbes Jahr nach der Staatsvisite von Großherzog Henri auf Kap Verde besuchte letzte Woche eine kleine Gruppe von Unternehmern aus Luxemburg den Inselstaat. Allesamt sind sie Vertreter der maritimen Wirtschaft und stellten sich auf der Messe Expomar vor.

„Wir arbeiten seit Mai 2014 mit Kap Verde zusammen“, so Paul Marceul, Manager des Luxemburger Cluster Maritime (CML). „Wir trafen uns mit der Regierung des Inselstaates, um bei einem Kongress über Cluster als Mittel zur wirtschaftlichen Entwicklung mitzumachen.“ Luxemburg setzt seit einigen Jahren auf diese Strategie der sektoriellen Netzwerke, um die Aktivitäten – über den Austausch von Ideen – auszubauen. Auch Kap Verde will diese Strategie nutzen, um seiner Wirtschaft zu mehr nachhaltigem Wachstum zu verhelfen. Gleich mehrere Cluster sind dabei, aufgebaut zu werden: Im Bereich Luftfahrt, erneuerbare Energien, Kunst und Kultur sowie im maritimen Sektor. Intensive Kontakte unterhält das CML logischerweise mit dem neu gegründeten Cluster do Mar. Mit der Finanzierung von Studien habe die Luxemburger Entwicklungshilfe bei der Gründung geholfen, so Paul Marceul.

Eine ganze Reihe interessanter Projekte versuche man nun gemeinsam umzusetzen, so der Manager. Mit dazu zählen der



Kampf gegen die illegale Fischerei, der Aufbau eines nationalen Schiffregisters und möglicherweise auch Investitionen in eine Schiffswerft. „In den letzten anderthalb Jahren haben wir uns bereits 15 Mal getroffen“, unterstreicht Paul Marceul. In den nächsten Tagen wird das Tageblatt ausführlicher über die Projekte berichten.

Von den Projekten soll die Wirtschaft beider Länder profitieren. Es gebe viele Möglichkeiten zur Zusammenarbeit, so Marceul weiter. Beispielsweise verfüge Kap Verde über eine „école de la mer“. Ein derartiges Werkzeug hat der luxemburgische Sektor nicht zu seiner Verfügung. Auch habe Kap Verde eine interessante geografische Lage, so Paul Marceul. „Das Land könnte die Rolle eines Brückenkopfes für Luxemburg in der Region spielen.“ Luxemburg seinerseits hat – in den 25 Jahren, seit das nationale Schiffsregister besteht – ein großes Knowhow im Bereich aufgebaut. Zudem ist es europaweit gut vernetzt – das Land soll zur Zentrale des ENMC (European Network of Maritime Clusters) werden. Hier hat Kap Verde nun Beobachterstatus.

„Auch für Luxemburgs Logistiker könnte sich Kap Verde zu einer Art Brückenkopf entwickeln“, ist Charles Gosselin, Vertreter des

Luxemburger Cluster for Logistics, überzeugt. „Noch sind die Volumina aber zu niedrig für uns. Dank dem durchschnittlichen Wachstum von sechs Prozent werden sie aber stark zulegen.“

Dass die Unternehmen gerade letzte Woche nach Mindelo auf Kap Verde reisten, liegt an der Fachmesse Expomar, die der Inselstaat zu einer möglichst großen internationalen Veranstaltung ausbauen will. Es handelt sich bereits um die vierte Ausgabe. Mit dabei waren: der „Commissaire maritime“ der Luxemburger Regierung, LuxSpace, Jan de Nul, Securitas Alerte Services, CAE Aviation, BIM, Deme und natürlich auch das CML.

Ein Brückenkopf für Luxemburg

Premierminister José Maria Neves kam zur Einweihung. „Für uns soll der maritime Sektor zu einem Katalysator für die Diversifizierung und für die nachhaltige Entwicklung werden“, erklärte er. Am Luxemburger Stand verweilte er mehr als eine halbe Stunde. Die Messe drehte sich um alles, was mit der maritimen Wirtschaft zu tun hat: von Fischerei, Aquakultur, Wassersport und Tourismus bis hin zu For-

Steckbrief Cabo Verde

- ▶ Entdeckung im Jahr **1445**
- ▶ Bevölkerung: **538.000 Einwohner**
- ▶ BIP: **2,2 Milliarden US-Dollar**
- ▶ Durchschnittseinkommen: **340 US-Dollar/Monat**
- ▶ Höchster Punkt: Monte Fogo: **2.829 m**
- ▶ Klima: **trocken und warm, sporadische Niederschläge**
- ▶ Landwirtschaftl. genutzte Fläche: **11,7%**

(Quelle: The World Factbook)

schung und Ausbildung.

Für den Inselstaat wäre eine weitere wirtschaftliche Diversifizierung eine gute Sache. Es leben mehr Kapverdier im Ausland als zuhause. Zwei Drittel der Familien erhalten Gelder von Familienangehörigen aus dem Ausland, das soll geschätzte 10 bis 20 Prozent der Wirtschaftsleistung ausmachen. Satte 90 Prozent der Nahrungsmittel müssen importiert werden. Energie muss für teures Geld importiert werden. Das Handelsdefizit ist riesig.

Das Land, dessen Einwohnerzahl etwa der von Luxemburg entspricht, hat aber bereits riesige Fortschritte gemacht. Es ist institutionell gut aufgestellt. Kap Verde ist nach Botswana der zweite afrikanische Staat, der von einem wenig entwickelten Land zu einem Land mit mittlerem Einkommen heraufgestuft wurde (2008). Dabei ist es erst seit gerade mal 40 Jahren unabhängig. „Ich glaube fest an die Zukunft dieser Inseln“, so Freddy Bracke, Präsident des Cluster Maritime.

Und auch Luxemburg glaubt an Kap Verde. Es ist seit vielen Jahren Zielland der Luxemburger Entwicklungshilfe.

Im Rahmen der Staatsvisite vor einigen Monaten wurde ein viertes Programm zur Zusammenarbeit unterzeichnet. In den Jahren 2016 bis 2020 will das Großher-



Luxemburg ist ein unabhängiger Partner. Das Land verfolgt keine eigenen geopolitischen Interessen in der Region.

Paul Marceul, Cluster-Manager

zogtum 45 Millionen Euro investieren – mit den Zielen, den Arbeitsmarkt zu stärken, die Armut zu bekämpfen und die erneuerbaren Energien auszubauen. Auch Expomar wurde von Luxemburg aus gesponsert. Es gehe aber nicht mehr nur darum, nur Entwicklungshilfe zu leisten. Kap Verde wolle nachhaltige Geschäftsbeziehungen aufbauen, so Paul Marceul. In diesem Zusammenhang sei ihm der „Chargé d'affaires“ der Luxemburger Botschaft in Kap Verde, Marc de Bourcy, eine sehr wertvolle Hilfe bei der Herstellung von Kontakten gewesen.

Und nicht nur LuxairTours hat die Inseln in sein Programm aufgenommen. „Seit 2010 verfolgen wir die Entwicklung in Cabo Verde“, so David Luty vom Luxemburger Baggerschiff-Unternehmen Jan de Nul. „Wir interessieren uns für die Zielländer der luxemburgischen Entwicklungshilfe.“ Und besonders ein Land wie Kap Verde sei vom Großherzogtum aus gut zu bedienen – das Land habe ein gutes Image. Somit sei es ein Wettbewerbsvorteil, eine Firmenzentrale in Luxemburg zu haben.

Dem stimmt Patrick Delanghe von Securitas Alerte Services zu: „Ich war schon bei vielen Wirtschaftsmissionen dabei – aber ich gratuliere dem CML: Wer mit Luxemburg auf Mission geht, dem öffnen sich dreimal mehr Tore.“

Paul Marceul erklärte sich das so: „Im Gegensatz zu vielen großen Ländern ist Luxemburg ein unabhängiger Partner. Das Land verfolgt keine eigenen geopolitischen Interessen in der Region. Auch hat es keine Vergangenheit als Kolonisierer.“

Das „Cluster maritime“

Das „Cluster maritime luxembourgeois“ ist ein Netzwerk von über 50 Luxemburger Unternehmen, die sich für den maritimen Sektor interessieren. Mitglieder sind demnach nicht nur Reedereien und Schiffsmänner, sondern auch Banken, die Kredite vergeben wollen, oder Versicherer, die Schiffe versichern wollen. Hinzu kommen eine ganze Reihe kleiner Firmen, die beispielsweise das Schmutzwasser auf den Schiffen säubern oder die Abgase der Dampfer reduzieren wollen. Es redet jeder mit jedem und Informationen werden ausgetauscht. Das Cluster sieht sich als einen

Ort, an dem neue Kontakte, neue Ideen und schließlich auch neue innovative Geschäftsmodelle entstehen können. Zudem werden moderne Wege der Kooperation ausgetestet und Diskussionen über ein gemeinsames Marketing im Ausland geführt. Auch sieht sich das Netzwerk als Anlaufstelle für Schiffsfirmen aus dem Ausland, die sich über Luxemburg informieren wollen. Parallel unterstützt das Cluster Luxemburger Firmen, die international expandieren wollen. Insgesamt trage der Sektor pro Jahr mehr als 70 Millionen Euro zur Wertschöpfung in Luxemburg bei, schätzt das CML.



Fotos: Christian Müller

Freddy Bracke, Präsident des luxemburgischen Cluster Maritime, im Gespräch mit José Maria Neves (Premierminister von Kap Verde) und Marc de Bourcy, „Chargé d'affaires“ der Luxemburger Botschaft

Morgen im Tageblatt

Der Kampf gegen die illegale Fischerei